

Bad Dürkheim Königsfeld Unte

Montag, 31.03.2025



Startschuss für die neue Photovoltaikanlage der Genossenschaft Bürger-Energie Unterkirnach (BEU), die auf dem Dach der Firma Merz in Unterkirnach installiert wurde. Von links: Sonja Kolepke-Kloess (BEU), Markus Straub (BEU), die Landtagsabgeordnete Martina Braun, Mathias und Serap Merz sowie Patrick Seng (BEU). Foto: Roland Dürkhammer

Startschuss für zweites Solar-Projekt

Bürger-Energie Unterkirnach bringt 30 kWp auf das Dach des Unternehmens Merz Omnibus- und Fuhrbetrieb

Unterkirnach

Mit der 30-kWp-Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Firmengebäudes des Merz Omnibus- und Fuhrbetriebes ging am Samstag die 2023 gegründete Genossenschaft Bürger-Energie Unterkirnach (BEU) mit ihrem zweiten Projekt offiziell ans Netz. Begonnen hat die BEU mit der 136 kWp Photovoltaik (PV)-Anlage auf dem Dach der Schlossberghalle in Unterkirnach. „Was uns in den zwei Jahren seit der Gründung erlebt haben, ist, dass wir gut zusammenarbeiten und die Dinge gemeinsam anpacken“, sagt der Mitbegründer und Vorstandsmitglied der BEU, Patrick Seng.

Mit 96 Mitgliedern sei man bei den neu gegründeten Genossenschaften ganz vorne mit dabei. „Bei den Projekten, die wir realisieren, ist es uns wichtig, Verantwortung zu übernehmen, damit die Wertschöpfung hier im Ort bleibt“, betont Seng. Man investiere in die eigene Zukunft und in die der eigenen Kinder. „Wir sind mit dem Projekt hier nicht am Ende, sondern es geht weiter“, kündigt Seng an. Eine weitere Photovoltaikanlage mit 100 kWp sei auf dem Dach geplant. „Das zeigt, wo unser Fokus liegt, weil wir der Meinung sind, zuerst die Dächer zu belegen, bevor man auf die Fläche geht.“

Die installierte Anlage wird von der Firma Merz zum größten Teil zur Deckung des Strombedarfs im Gebäude genutzt. Ein 14-kW-Speicher überbrückt die Schlechtwetterperioden. „Nach fünf bis sechs Monaten Planungs- und Montagezeit konnte die Anlage am 7. März in Betrieb gehen“, so Seng.

Respekt für die kurze Planungs- und Umsetzungszeit zollte die Landtagsabgeordnete Martina Braun (Grüne). „Darüber bin ich sehr froh, weil wir bestrebt sind, die Prozesse so schlank und schnell wie möglich umzusetzen“, so Braun. Sie brachte deutlich zum Ausdruck, dass es, entgegen manch anderer Meinung ihrer Fraktion, ihr Wunsch sei, an den Stellen PV-Anlagen zu installieren, an denen sie nicht in Konkurrenz zu landwirtschaftlichen Flächen stünden. Nur 13 Prozent der potenziell geeigneten Dachflächen im Land seien derzeit belegt.